

Kinder finden neues Zuhause

Jugendhilfeeinrichtung Domiziel baut ehemaliges Hotel für eine zweite Wohngruppe um



Handwerker bauen das frühere Bettenhaus des Eichenhof-Hotels um. Bislang wohnen Jugendliche im benachbarten Fachwerkhause (links).

Die private Jugendeinrichtung Domiziel in Dedenhausen wächst. Sie wird im nächsten Jahr nicht nur Jugendlichen, sondern auch Kindern ein neues Zuhause bieten.

VON FRIEDRICH-WILHELM SCHILLER

DEDENHAUSEN. Die Kinder sollen ins frühere Bettenhaus des einstigen Eichenhof-Hotels einziehen.



Marc Breuer zeigt den Flur des früheren Bettenhauses mit den Wanddurchbrüchen. Schiller (2)

Doch bevor es so weit ist, haben die Handwerker dort das Sagen. Sie bauen derzeit das Gebäude um und erweitern es um einen Anbau. Anfang 2016 soll alles fertig sein. „Wir schaffen sechs bis sieben neue Plätze“, sagt Domiziel-Geschäftsführer Marc Breuer. Voraussichtlich im Februar oder im März würden die Jungen, die etwa zehn Jahre alt sind, mit ihren künftigen Betreuern einziehen.

Die Jungen werden im Obergeschoss wohnen. Für die pädagogisch geschulten Hauseltern, die ihre eigenen Kinder mitbringen, wird darüber im Dachgeschoss eine Wohnung hergerichtet. Im Erdgeschoss entsteht eine weitere Wohnung für Mitarbeiter.

Für die neuen Plätze liegen dem Domiziel Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet vor. „Die Kinder kommen zum Teil aus schwierigen Familienverhältnissen. Einige haben keine Eltern. Es sind Kinder, die Schutz, Geborgenheit und Sicherheit benötigen“, sagt Breuer. Im Domiziel sollen sie sich an feste Regeln und Tagesabläufe gewöhnen und das Miteinander lernen. „Wir legen großen Wert auf Bildung. Schule ist das A und O“, sagt der Geschäftsführer.

Die Jugendlichen, die bisher im Domiziel in einer Wohngemein-

BUNDESWEITE ANERKENNUNG

Projekt hat Modellcharakter

Das Domiziel will zur Eröffnung der neuen Wohngruppe für Kinder Anfang nächsten Jahres ganz Dedenhausen einladen. „Der Ort ist einfach toll“, sagt Marc Breuer, Geschäftsführer der privaten Jugendhilfeeinrichtung, die er erst im vorigen Jahr mit seiner Frau Monnika eröffnet hat.

Das Dorf hat die Jugendlichen, die bisher in einer Wohngemeinschaft im Domiziel leben, längst akzeptiert. Breuer lobt insbesondere die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarn, dem Pferdeparadies Depenau sowie dem Tischlermeister Gerald Thiele. Das Domiziel bringt sich in das

Dorf ein und ist Gastgeber bei den Treffen des Arbeitskreises „Unser Dorf – Unsere Zukunft“.

Bundesweit findet das Domiziel Anerkennung. „Das Projekt wird von Stiftungen und Unternehmen gefördert, weil es in ihren Augen Modellcharakter hat“, berichtet Breuer. Sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel hat schon ein Dankeschreiben geschickt. CDU und SPD haben die Jugendlichen und ihre Betreuer für Januar nach Berlin eingeladen.

Der Name Domiziel ist ein Wortspiel. Er setzt sich aus dem lateinischen Wort „domus“ für Haus und Ziel zusammen. fs

schaft zusammenleben, besuchen vormittags die Schule. In ihrer Freizeit am Nachmittag treiben sie viel Sport. „So lernen sie Teamplaying und Verantwortung für Schwächere zu übernehmen“, erläutert Breuer.

Bei den derzeitigen Bauarbeiten helfen die Jugendlichen auch – unter Anleitung. „Es ist immer ein

Facharbeiter dabei“, stellt Breuer klar. Zum Beispiel haben sie die Wanddurchbrüche gemacht.

Die Jugendlichen erfuhren so, dass hinter dem Umbau Fleiß steckt, erläutert Breuer. Für ihre Hilfe bekommen sie ein zusätzliches Taschengeld. „Damit sie sehen, dass es sich lohnt zu arbeiten.“